Der Feuerwehrmann.

Abonnementspreis

Wochenschrift für Fenerlöschwesen,

Infertionspreis: 15 Pfg.

1 Marf pro Quartal.

Organ

bes Rheinifd = Weftfälifden Tenerwehr = Berbandes. pro 3gefpaltene Beile. Organ des Luxemburger Landes - Teuerwehr - Verbandes.

Mr. 39.

Barmen, den 25. Ceptember.

1885.

Beim bevorftehenden Quartalwechsel

bitten wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung des Blattes feine Unterbrechung eintritt.

Bugleich richten wir an unfere geehrten Abonnenten bie Bitte, auch gur weiteren Berbreitung unferes Blattes nach Rraften beitragen zu wollen.

Der Abonnementspreis beträgt in allen Buchhandlungen, jowie bei allen Boft-Memtern bes beutiden Reiches, Luremburgs und Defterreich - Ungarns 1 Dart pro Quartal. Direct von ber Expedition unter Rreugband bezogen toftet ber Jahrgang für bas deutiche Reid und Defterreich = Ungarn 5 Mart bei bor= heriger Ginfendung bes Betrages, für Luxemburg fowie die Lander bes Weltpoftvereins 6 Mart. Brobenummern werden auf Bunich überallhin gratis und franco verfenbet.

Der "Beuerwehrmann" ift eingetragen unter Rr. 1752 ber beutschen Zeitungspreislifte.

Die neuen Teuerlofdgranaten.

In ber "Bharmacentifden Centralballe" idreibt herr Dr. Geigler, in Uebereinstimmung mit ben Ausführungen bes herrn Brandbirectors Ranfer in Gffen, über die Fenerlofch. granaten folgendes: In jungfter Beit werden folche Granaten als Feuerlofdmittel bei Zimmerbranben und bergleichen vielfach angepriefen. Da in ben Reclamen ber Berfertiger ber Lofd. granaten immer von Stromen von Dampfen die Rebe ift, welche beim Berbrechen folder Granaten im Feuer fich entwideln jollen, fo war ich auf die chemifche Bufammenfegung ber betreffenben Bluffigfeiten febr gefpannt, um jo mehr haben mich bie unten folgenben Refultate ber Analysen überraicht. Die Granoten erhielt ich burch die Gefälligfeit bes herrn Brandbirector Rig in Dresben, bem Diefelben von ben Fabrifanten gugefandt worden waren. Un ber Medtheit ber Dufter ift alfo mohl fein 3meifel. a) Sanwards Original - Feuer - Loid - Sand - Granaten. fugelige Flasche aus ichwachgrünem Glas, welche sammt Inhalt 1120 Gramm wiegt, das Gewicht des letzteren, welcher eine gelbliche, ichwachtrübe Flüssigefeit darstellt, beträgt 750 Gramm. Die Bluffigfeit ift eine maffrige Lofung, welche 15,7 % Chlorcalcium, 5,6 % Chlormagnefium neben ben gewöhnlichen Berunreinigungen biefer Galge enthalt. b) Barbens Feuerloich. Granate. Eine nicht gang fugelige Flasche von blauem Glafe. Gefammt-gewicht 900 Gramm, Inhaltsgewicht 555 Gramm. Der Inhalt, eine gelbliche schwachtrübe Flüssigkeit, ist eine wässeige Lösung von 19,46 % Chlornatrium und 8,88 % Chlorammonium. e) Schönbergs Fenertod (Fenerlössigh-Flasse). Eine Ingelige Flasche von haldweißem Glafe. Gesammigewicht 700 Gramm, Inhaltsgewicht 440 Gramm. Die schwach trübe, fast farblose Bluffigfeit enthält 1,66 % tohlenfaures Ratron, 6,43 % Chlornatrium geloft in Baffer. a wird hiernach beim Aufgießen auf brennende Gegenftande etwas Calgfaure, b etwas Chlorammo nium entwideln, die Mengen biefer Bafe werben aber aus jeber Granate nur wenige Liter betragen und gar nicht in Betracht tommen gegenüber ber Menge Gafe, welche icon burch Berbrennen einiger Gramm Bapier ober Stoff erzeugt werben. Mus e wird fich überhaupt fein Bas entwideln. Etwas feuerlofdend werden natürlich die Galglofungen wirfen, beren Benugung ift aber nicht neu, ba fie in ben verschiebenen Extincteuren, Unnihilatoren zc. bereits lange Berwendung finden. Die fenerlöschende Rraft ber Löschgranaten ift alfo eine verhaltnigmäßig recht geringe. Da die Flaschen (Granaten), welche von sehr startem Glase find, bei ber Anwendung gertrummert werden muffen, tann man biefelben auch nicht einmal zwedmäßig nennen.

Es fieht ju fürchten, daß man mit benfelben mehr gertrummern als loiden wird. Gingig gu loben ift bas elegante Musfeben ber Granuten, Diefes aber laffen fich bie "Erfinder" in einer Beife bezahlen, daß man wohl von Schwindelpreifen fprechen fann. Es toften nämlich bas Dugend Hammards Granaten 46 M., bas Dugend Schönbergs Feuerlöschstaften 20 M. (ber Preis von Sarbens Granaten ift mir nicht befannt), ber reelle Werth aber burfte 5 bis 6 M. refp. 4 bis 5 M. nicht überfteigen. Bei biefer Rechnung ift Glaiche und Ausstattung bod mit 40 bis 45 Pf. refp. 35 Pf. in Unrechnung gebracht, benn ber Inhalt ift bei allen breien per Flafche bodiftens 8 Pf. werth. Da auch eine robe Bafferglaslofung ju gleicher Beit pomphaft unter bem Ramen "Chanit" als einzig mahre feuerfeste fluffige Anstrichmaffe angefundigt wird, so ideint jest gang allgemein ein Schwindel mit Beuerlofchmitteln ins Wert gefest werben

In ber "Feuersprige" finden wir gu biefem Gegenftande noch folgendes :

Der Bericht des herrn Ramerad Ranfer - Gffen veran-

laßt mich gu folgenber Bemerfung :

Auch bei uns ift eine berartige Probe gemacht worden und zwar am 28. Auguft. Die betreffende Bude wurde getheert, getrantt und angebrannt und nachdem fie in voller Gluth war, burch herrn Schone aus Dresben mittelft 4 Branaten, bei einem zweiten Berfuche aber burch ein Mitglied unferer Feuerwehr mit nur 2 Granaten gelofcht. 3ch will burch bie Einzelheiten über die Budengröße zc. nicht ermuden, fondern einfach conftatiren, bag bei uns der Berfuch ein guter mar. andere Frage ift natürlich die des praftifden Werthes Diefes "Mefanum." Und da bin ich allerdings auch der Ansicht, daß es für die Fenerwehr feinen besonderen Werth hat, wohl aber für Privatleute nicht werthlos ift, da man recht wohl im Stande ift, entftebende fleine Brande in gefchloffenen Raumen, abnlich ben ja befannten Lösichdofen, zu lösichen ober doch bis zum Ein-treffen weiterer Hulle zu localisiren. Bor einem fogenannten Annihilator haben diese Granaten die bequeme Handhabung und bas voraus, daß fie allerdings dienftbereit in jedem eleganten Salon vorhanden fein fonnen, mahrend man Sprigmerfe boch nicht überall placiren fann. - Bor einigen Jahren machte ich Broben mit mehrerlei Löschpulber und einem Annibilator auf vier verschiedene Arten, ein Spaß, ber nebenbei bemertt, (vier Solgftoge) gegen 200 Mart toftete. Der Erfolg war, bag ber Annihilator (eine etwas theure Sprife mit Lojdmaffer) nicht anders wirfte wie die übrigen Bersuche und daß nach allen den Berjuchen mein Urtheil bleibt: "bas "Artanum", mag es heißen wie es will, dem Brivatpublifum; der Fenerwehr aber eine Sprige mit reinem unverfalichtem Sofmann - Meigen.

Heber Gulfeleiftung in Ungludsfällen.

(Bearbeitet vom Central-Ausichuß bes ichweigerifden Feuerwehrvereins.) 1. Affgemeines.

Wenn bei Ungludsfällen, fei es infolge von Raturereigniffen ober anderweitigen Urfachen, Sulfsmannichaften nothwendig find, fo werden in der Regel und mit Recht von ben guftandigen Behörden Feuerwehr-Abtheilungen hierfür in Unfpruch genommen. Gin foldes Aufgebot gereicht ben betreffenden Abtheilungen nur gur Chre und ift ein untruglicher Beweis, bag man bon einer militärisch disciplinirten, gut geleiteten, arbeits- und opfer-freudigen Abtheilung Feuerwehrmannicaft weit eher die zwedmaßige und wirtfame Bewaltigung einer Gefahr ober geborigen Sout von einer folden erwartet, als von einem beliebig qufammengewürfelten und gufammenfturmenben, aut gewillten, aber unorganifirten, ichlecht geleiteten und aller paffenben Ausruftung

baaren Saufen.

Der Central - Musichus Des ichweigerifden Feuerwehrvereins erachtet es baber für burchaus angemeffen, am Schluffe ber Unleitungen über Organisation und Dienst ber Feuerwehren bei Uebungen und Branbfallen noch einige Bemertungen über bas Berhalten ber Fenerwehr als Bulfemannichaft bei anderweitigen Ungludsfällen beigufügen.

Bie im Brandbienfte gelten auch bei allen andern Dienftleiftungen einer großeren Berjonengahl bie nachstebenben Saupt. grundfage, beren Richtachtung immer ben Erfolg wefentlich berab-

mindern ober gar unmöglich machen wird.

Bor bem Angriff ber Arbeit mache man fich ein flares Bild über bie Aufgabe, die man erfullen will ober die erfullt

merben follte.

hiernach fete man ben Arbeitsplan feft, theile bie Mannichaft je nach Umftanden in eine ober mehrere Arbeiterrotten, eine ober mehrere Ablojungen ein und gebe jedem Arbeitsplag und jeder Arbeitsabtheilung einen fundigen Chef als Borarbeiter.

Bei mehreren Arbeitsabtheilungen ift ein einheitliches, bas Gange übermachendes und mit ben einzelnen Arbeitszweden in swedmäßiger Berbindung ftebendes Obercommando, eine Oberleitung, unerläglich.

Bei vielen Arbeitsplagen fei man mittelft einer Referveabtheilung bedacht auf unvorhergefebene Bwifdenfalle.

Bulfeleiftende Abtheilungen follten nie ohne geeignetes 2Bert.

geidirr und Material ausruden.

2Bie Ordnung und Blan Die Geele jeber gebeihlichen Arbeitsleitung bilben, fo ift es ebenjo nothwendig, bag die Arbeitsplate geräumt und abgesperrt werden gegen muffige, den Blat unnöthig versperrende Buichauer und gubringliche Dreinichmager. Mann-ichaft, die hierfur verwendet wird, erspart viele Arbeit, Mube und Merger.

Der rubigen, ernften, ftillen, ungeftorten und unermublichen, gutgeleiteten Arbeit wintt allein bie ichmer gu erringende Balme

des gludlichen Erfolges.

Wenn ein Ungludsfall langer bauernbe ober viele Mannichaft erfordernde Bulfe erheischt, fo forgt man rechtzeitig für geeignete Berpflegung (Suppe, warme Mild, Raje, Brod, ein Glas Bier oder Bein), Ablofung und Unterfunft, gu welcher Sorge auch, je nach ber Ratur bes Ungludes, Diejenige ber Materialbeichaffung fid, gefeuen tann. Die eben genannten Aufgaben fonnen am beften einem ober mehreren befonderen Commiffaren, welche mit ber Bulfsarbeit im engern Ginne nichts gu thun haben, überbunden werden. Sierfür eignen fich am beften Polizeiofficiere ober Unterofficiere.

lleberhaupt lehne man fich formell und personell bei ber Organisation die Bulfeleiftung thunlichft an bie unfern Burgern befannten und geläufigen militarifden Ginrichtungen an.

Rach Diefen einleitenden und für alle Gulfsarbeiten gemeinfamen Andeutungen mogen nachftebend noch einige Wegleitungen über besondere Arten von Gefahren gegeben werben. Wenn eine beftimmte Gefahr , 3. B. Waffernoth , in gewiffen Ortichaften broben fann, jo empfiehlt es fich bierfur febr, einiges bierfur je nach ber Localitat besonbers geeignetes Bertgefchirr, Material und Beleuchtungsutenfilien in guter Qualität an paffenden Orten aufzubewahren, fofern folde nicht ohnehin in bem Orte leicht erhaltlich und in genugender Menge vorhanden find. Als Aufbewahrungsorte durften Sprigenhaufer empfohlen werben, wenn nicht die Ratur ber Befahr geeignetere Orte erheifcht.

2. 28affernoth.

A. Directer Unprall und baheriger Landabbrud, Saufer.Ginfturg 2c.

Ohne entsprechendes Berfgeschirr und Material tonnen bie beften Arbeiter nichts ausrichten. Alfo Ausruften mit Gagen (auch Bolbfagen), Beilen, Bideln, Schanfeln, Seilen, Retten, geglubtem Draht, ebenjo find Bretter und anderweitiges Solg mitzunehmen. Rechtzeitige Berbeischaffung von Buhrtannen, Faichinen, Pfahlen, Lagern auf leicht juganglichen Depotplaten, namentlich wenn die Gefahr gegen Abend fleigt, folde Depots vor Ginbruch ber Nacht anlegen. Beleuchtungsmaterial: Betroleumfadeln, Bedfadeln und Bedfrange, Laternen vor bem Dunfelwerben beforgen.

Ableitung bes Baffers ob ber gefährbeten Stelle in eine neue ungefährlichere ober weniger nachtheilige Richtung (felten

möglich).

Sicherung ber Ufer burch folgende Dagnahmen:

Einhangen von Tannen, Bappeln ober anberen Baumen Gipfel abwarts, an bedrohten Uferborben. Die Burgel ober bas bide Stammenbe muß am Ufer angepfahlt ober mit Retten, Striden ober Gifenbraht angebunden merben.

Wenn folche Schutbaume an ftebenbe Baume angebunben werben, fo muß dies möglichft nabe am Boben gefchehen. Dben tonnte ber ftehende Baum mit Bebelgewalt ausgeriffen werben.

Beseitigung größerer Objecte im Bachbett, welche in bem Bofferfrom nachtelitige, direct gegen die Ufer gerichtete Oner-ftromungen verursachen, Mannichaft anseilen.

Wantendes Uferhols unter einander und mit noch fest ftehenden Baumen verbinden ober als Uferichut in ben Strom

hinein fällen.

Beritopfungen bei Bruden und Durchläffen perbuten. Belaften hölzerner Brudenpfeiler burch ichwere Steine ober Schienen, Abbeden ber Bruden, wenn Sodywaffer Die Fahrbahnhöhe erreicht. 3m außerften Rothfall Demontirung ber Bruden.

Um Bruden gu retten, fann bei langen Bufahrterampen ein Durchbrechen derfelben und daherige Ableitung des Waffers belfen. Borficht nöthig, damit das Brudenwiderlager nicht hinterfpult werbe.

Wenn Beit borhanden, Fafdinenbauten, unter fundiger Baufer, benen Ginfturg broben fann, verantern mit Querjugen und Berfleifungen. (Siehe 6, Saufereinfturg.) Unter-joulung verhuten mit Steinvorlagen, Sanbfaden, Faichinen,

Stauben ober Tannen. Wenn Gebaudetheile nicht mehr zu halten find, Loslofung berfelben von feftstehenden Theilen und Breisgebung ber erftern.

(Forfegung folgt.)

Luremburger Landes = Fenerwehr = Berband. Bum 4. Seuerwehrtag

bes Luxemburger Landes-Fenermehr-Berbandes wird uns ferner geidrieben :

Mis bor mehr als brei Jahren an die Feuermehren bes Großherzogthums Luxemburg ber Ruf erging, dem am 12. Novbr. 1882 gu Gid ftattfindenden Feuerwehr . Congreß beigumobnen, um burch die Bildung eines Landes . Berbandes ben Grundftein gu legen gur Forderung, gur Berbreitung und gur einheitlichen Beftaltung bes Teuerwehrwefens im Großherzogthum, fand biefer Ruf in allen Theilen bes Landes ben freudigften Biberhall. Gaft alle Feuerwehren beeilten fich, ihre Bertreter auf ben Congreß gu fenden, denn alle erfannten, bag bie Beit gefommen, welche das Auftommen und die Entwidlung bes in unferm Lande auf einer fo tiefen Stufe ftebenden Teuerwehrmefens feben murbe.

Die hobe Begeifterung, von welcher die Congreg. Theilnehmer befeelt waren, ber Beifall, welcher ber Rebe bes Bor-fibenben entgegengebracht murbe, bie Ginmuthigfeit, mit ber bie Beichluffe von ber gabireich bejuchten Berfammlung angenommen wurden, und die am 14. Januar 1883 auf dem 2. Feuerwehr-Congreß erfolgte Conftituirung bes Quremburger Landes-Fenerwehr-Berbandes, dem gleich 35 Feuerwehren beitraten, bewiefen hinreichend, wie fehr die Schöpfer des neuen Inftituts von ber hoben Bedeutung ihres iconen nationalen Berfes burchbrungen waren. Bei ber Conftituirung des Teuerwehr-Berbandes murden gleich energische Manner an Die Spige beffelben geftellt. beren Charafter und jociale Stellung volle Burgichaft bot, bag fie das Bertrauen, das ihnen die Congreg-Theilnehmer ichenkten, nach beften Rraften rechtfertigen und dabin wirfe wurden, bag die neugeschaffene Bereinigung gedeifen werde, jum Bohfe und jum heile der Bevolferung des Luxemburger Landes. Wir haben Dieje Manner an ber Arbeit gefehen, wir haben ihren Reben und Berathungen in ben vielen Berfammlungen, Die feither bald da, bald bort im Lande abgehalten, gelauscht, und muffen gestehen, daß bas hochwichtige Unternehmen in die rechten Sande gelegt murbe.

Bieder naht ein Tag, ber 4. Fenerwehrtag bes Feuerwehr-Berbandes, an dem bie Schöpfer bes genannten Berbandes bie Abgeordneten der Feuerwehren wieder um fich versammeln werben, um über das Bedeihen und Auftommen des Befammt-Feuerwehrmefens bes Landes ju berathen und ju beschließen. Wichtige Fragen ftehen auf der Tagesordnung, die an diefer Stelle mitgetheilt wurde; Fragen, die alle dahin gielen, das nubliche In-fittut des Fenerwehrmefens in unferem Baterlande gu heben, gu fördern und zu verbreiten. Zu den wichtigften Gegenständen, die zur Berathung gelangen, dürste die Inspectoren Frage und der Borichlag zur Abhaltung von Instructoren Gursen zu rechnen sein. Die Richt-Außerachtlassung der jo wichtigen Inspectoren-Frage, deren baldige Lösung im Interesse jeder einzelnen Berbands-Feuerwehr nothwendig mare, ift als ein erfreulicher Beweis der Thatigfeit der Schöpfer des Fenerwehr Berbandes zu be-trachten, die unermudlich auf dem betretenen Wege voran gehen,

und raftlos dem sich gestecken Ziese zustreben. Mit der Unstellung eines Feuerwehr Inspectors durch den Staat wird ein großer Schritt auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens nach vorwärts gethan werden, benn so lange biefer Beamte nicht angestellt fein wird, werden wir auf eine grundliche Besserung ber Zuftande, die in ben Berbands-Feuerwehren bestehen, nicht rechnen tonnen. Unfere Landbevollferung verfteht

3. B. vom Fenerwehrmefen rein nichts, es wird nun gang von ber Thatigteit bes Fenermehr-Inspectors abhangen, ob icon beftebenbe Land . Feuerwehren in fachlicher Beife, nach technischen und tactifchen Regeln aus- und fortgebildet werden fonnen und ob das Fenerwehrwesen, wo es noch nicht auf dem Lande befteht, auch ba Gingang finden wird.

Bas die Ginfuhrung von Inftructoren . Curfen angeht, burften biefelben fehr viel gur Hebung bes Intereffes, wie bes Erfolges ber Feuerwehren beitragen, weil bei biefen Curfen, burch Theorie und Praxis, die Inftructoren gu ihrer Aufgabe

befähigt würden.

Wenn bann bie Inspectoren-Frage in befriedigender Beise gelöft fein wird, und bie periodifchen Instructoren . Curfe regelmaßig abgehalten werben und endlich die Befeitigung ber vielen Gehler, Die ben Fenerloid. Ginrichtungen hierlands noch jo gabl. reich anhaften, mit Energie und Confequeng burchgefest fein wird, bann wird bas Gattorn, bas auf bem Fenerwehr-Congreg ju Gid gelegt wurde, aufgeben, und fich ju einem iconiere fraftigen, fruchtbringenden Baum entwideln. P. Chr.

Rheinifd = Beftfälifder Kenerwehr=Berband.

30. Situng des Ausichuffes des Berbandes.

Mus Beranlaffung ber 25 jahrigen Feier bes Bochum. Beftehens ber freiw. Feuerwehr ju Duisburg hielt auf Bunich derfelben zugleich der Ausschuß des Berbandes Abein. Weit. Feuerwehren seine 30. Sigung daselbst im Bereinslocale des Turnvereins ab. Es waren anwefend bie herren Mummen-hoff-Bodum, Borfibender, Sardt-Lennep, Gahlberg. Barmen, Rector Bartholomaus, Lennart - Samm, Janjen-Außerdem waren erichienen die Berren Oberburgermeifter Lehr, I. Beigeordneter Befferer, Bau - Inspector Duebenfeld, Brandrath Bellmann, Chrenturnwart Dopper und ber Chef ber Wehr C. A. Rober. Ebenjo nahmen Dit. glieder der freiw. Fenerwehren von Duisburg, Mulheim a. R. und Effen an der Berfammlung Theil. Der Borfibende führte ben neu eingetretenen herrn Rector Bartholomans in bas Coll gium ein und begrußte herrn Dberburgermeifter Lehr, fowie die erichienenen Bertreter ber ftabt. Beborben und auswartigen Wehren, worauf herr Dberburgermeifter Behr mit warmen Worten banfte.

In die Tagesordnung eintretend, erftattete ber Borfigenbe I. Bericht über die eingegangene Correfpondeng. ber Auflöfung ber freim. Feuerwehr in Saspe beichloß man, bas Cadverhaltniß ber Ronigl. Regierung gu Arnsberg mitgutheilen und bie bezügl. Buniche und Antrage bes Berbandes hieran angufnüpfen.

II. Der Borfigende theilte die Jahresrechnung mit. Die Einnahme belief fich auf 1892,85 Dt., die Musgabe auf 1712,58 Dt., fodaß ein Beftand von 180,27 DR. verbleibe.

III. Die freiw. Fenerwehr gu Lunen ift bem Berbande mit 25 Mitgliedern beigetreten.

IV. Der Ausschuß beichloß, eine Betition an das Saus ber Abgeordneten, betreffend eine gefehliche Regelung bes Fenerlofdmefens in Breugen, welche nicht angenommen fei, nochmals in anderer Form, mit der Unterfdrift ber einzelnen Mitglieder verfeben, einzureichen.

V. Ferner beichloß ber Musichuß, an bie Provingial . Berwaltungen von Rheinland und Weftfalen den Antrag zu richten, bag ben Feuerwehren ein Bufdug von je 1500 Mart bewilligt werbe.

VI. Un die freiw. Fenerwehren von Weftfalen ift feitens bes Ronigl. Oberprafibiums bie amtliche Anzeige ergangen, bag ber Provingial-Feuer. Societatsbeamte Doberfohn jum Feuer. loid. Inipector ber Proving Beftfalen ernannt fei, jugleich unter Mitibeilung ber Geschäftsanweifung für benselben. Der Genannte bleibt Beamter ber Societät und reffortirt nicht birect von ber Regierung. Die an bas Ronigl. Oberprafidium feitens des Ausschuffes gerichtete Eingabe vom 15. October 1884 ift hiernach unberücklichtigt geblieben. Ueber die Borlage entwidelte fich eine außerst lebhafte Besprechung. Dieselbe wurde alls von tiefeinichneibender Bedeutung für das freiw. Feuerlosch-wesen bezeichnet und hierauf beschloffen, bei den Wehren des Berbandes anzufragen, welche Stellung sie dieser Anordnung gegenüber einzunehmen beabfichtigten, dabei aber zugleich folgenbe Gefichtspunfte jum Ausbrud ju bringen:
a. Der Ausichuß fpricht fich wiederholt fur die Austellung

eines Feuerloid - Infpectors aus.

b. Es fann biefes Umt nur bon einem felbftftanbigen, allein bon ber Regierung und nicht von einer Privat - Fener-versicherungs - Gefellicaft abhhängigen Beamten wahrgenommen merben.

c. Gin Erfolg ift nur von einem vollftandig im Feuerlofdmefen praftifd und theoretifd ausgebilbeten Cachverftanbigen zu erwarten.

Rach Schluß ber Gigung fand im Bereinelocale ein gemein. james, zahlreich befuchtes Mittagsmahl flatt. Rach bem vom Borfibenben ausgebrachten Toaft auf Se. Majestat ben Kaifer hielt in Bertretung bes herrn Oberburgermeister Lehr ber Beigeordnete herr Befferer Die Festrebe und hob in chrender Die Berdienfte ber Fenerwehr wahrend ihres Anerfennung 25jahrigen Beftehens hervor, in welcher fie 142 Branbe gelofct habe, er überreichte hierauf dem verdienten Chef der Wehr, Berrn Rober, einen filbernen Lorbeerfrang, fowie eine Signalhuppe mit entiprechender Widmung.

Rach einer wohlausgeführten lebung und bem obligaten Geftzuge, an bem fich auch viele auswärtige Wehren betheiligten, versammelte man fich wieder im Festlocale, wo der Turnwart bes Bereins die Bafte begrußte. Der Borfigende bes Ausfcuffes begrußte hierauf die Jubelwehr und iprach ihr die Bludwuniche bes Musichuffes und ber Bochumer freim. Feuerwehr aus, beren Lehrmeifterin fie vor 23 Jahren gewesen fei. Roch manches erhebende Wort wurde gesprochen und nach einem ichonen Feuerwert vereinigte ein animirter Ball die Feftgenoffen bis jur fruhen Morgenftunde. Das icone Geft war ein wurdiger Abichluß einer iconen 25jahrigen Thatigfeit. Moge ber tüchtigen Behr die Anerfennung ber ftabt. Behörden und ihrer Mitburger auch ferner erhalten bleiben !

lleber bas Jubilaumsfest wird noch berichtet, bag baffelbe in feinem glangenden Berlaufe alle Erwartungen übertroffen habe. Um Borabend bes Feftes fand ein Concert bes 56. Infanterie-Regiments und ber Befang-Abtheilung bes Turnvereins auf bem Burgader ftatt, bei welchem ber Turnwart Berr Blagbaid bie Unwejenden begrugte und Chrenturnwart Berr Dopper über bie Entstehung ber Fenerwehr-Abtheilung einen Bortrag bielt. Am Sonntag Morgen wurden herrn Rober und herrn Dopper Morgenmufifen bargebracht. Um 11 Uhr begann nach Abholung ber Gabnen auf dem Burgader bas Concert. Un bem Gefteffen um I Uhr nahmen 100 Bersonen theil. Rach bem mit Be-geisterung aufgenommenen Raijertoafte bes herrn Mummenhoff hielt herr Beigeordneter Befferer Die Geftrebe, in welcher er in ichwungvollen Worten ber Wehr ben Dant ber Stadt barbrachte und bem Jubilar Berrn C. M. Rober gu feinem 25jahrigen Dienstjubilaum die filberne Suppe überreichte, mabrend ber zweite Chef, Berr Benenburg, ben Selm bes Jubilars mit dem Silbertrang gierte. Dann ergriff herr Rober bas Wort, um zu danken. Go lange er der Wehr angehört, habe er immer Belegenheit gehabt, fich gu freuen, wie ihre Ditglieder bereit und beftrebt gewefen, ju helfen und gu ichuten, wo ber Rebenmenich in Gefahr gerieth. Go habe die Wehr fich ftets bes Dantes verdient gezeigt. Er brachte auf die Feuerwehrfache, der er flets bienen werbe, fein "But Beil!" Roch wurden bem Ausichuffe, bem Chrenturnwart Dopper, bem Dichter ber Feftlieber, herrn Cangleirath Ch. Rramer, Toafte bargebracht, bann rief bas Signal jum Festzuge burch bie geschmudten Strafen ber Stadt. Derfelbe formirte fich wie folgt: Ordnungs. mannichaft, Mufifcorps, Chrengafte und Feuerwehr - Musichuß, 10 Genoffen bes Turnvereins Duisburg mit ber alten Sahne, Hedenborfer Feuerwehr, Ruhrorter Feuerwehr, Turner-Feuerwehr Mulheim a. d. R., Gffener Manner-Turner-Feuerwehr, Oberhaufener freiw. Feuerwehr, Herdinger Feuerwehr, Feuerwehr bon Alteneffen, Burger-Feuerwehr Mulheim a. b. R., Borbeder Fenerwehr, Baffermannichaft von Duisburg, Sattinger Fenerwehr, Sochfelber Sprigengug, Neudorfer Sprigengug, Duisburger Rettungscorps, Duisburger zweiter Sprigengug, Sprigengug Duffern, Spripe und Gerathe ber Duisburger Turner-Feuerwehr. Auf bem Blage bor bem Steigerhaufe überreichte ber Chef, Berr Rober, bem Borfigenben bes Ausschuffes, herrn 2B. Mummenhoff, ben Ripport und meldete ben Beginn ber Uebung. Giner Leiterübung, eract commandirt vom Genossen Zimmermann Bilh. Graffes und von 9 Steigern mustergultig ausgeführt, folgte ein Sturmangriff breier Steiger, bann eine Rettungsubung mit bem Rettungsfad an ber Seilbahn, und eine Sprigenübung, die rasch und punttlich ausgeführt wurde. Rachdem die Sprige und Geräthe wieder zum Abmarsch bereit gemacht worden, feste fich ber Festzug jum Marich nach bem Burgader in Bewegung. Dort angefommen, nahm er Aufftellung um ben Turnplag, Turnwart herr Blagbaid begrifte in berglichen Borten bie auswärtigen Wehren, und berr Rober iprach ben Bunich aus, bag nach gethaner Arbeit bie Genoffen und Gafte Freude am Feste haben möchten, welches nun bei und Safte Geender im bicht gefüllten Festlocale weiteren Berlauf nahm und bei dem sich in fröhlicher Gesellichaft die Festloeilnehmer bestenst unterhielten. Dier sprach noch herr Döpper über das Berhaltniß ber Turner- und freiwilligen Feuerwehren gur Bemeinde und ihren Ginflug auf bas öffentliche Leben überhaupt.

Rachbem bann berr Dummenhoff ber Jubelwehr die Blud. Wuniche bes Ausschnisse dargebracht, toastete Derr Brandmeister Dellmann auf die Darmonie zwischen der freiwilligen und der Berufsseuerwehr. herr Beigeordneter Besserr brachte den Frauen feinen Trinfipruch zc. Der Ball bilbete ben Schluß bes iconen Reftes.

s. Grafrath. Um verfloffenen Conntag feierte Die biefige freiwillige Feuerwehr ihr 3. Stiftungsfest burch Schambung, Concert, Theateraufführung und Ball. Um 1/23 Uhr Nachmittags versammelte sich die Wehr im Festlocale bei herrn Gerh. Lange, um die eingefadenen fremden Wehren zu empfangen. Rachdem dieselben eingetroffen, begann gegen 1/25 Uhr die Uebung am neuerbauten Steigerhaufe. Zuerst wurden Schulibungen an ben Geräthen vorgenommen, die sehr eract ausgeführt wurden, und jum Schluß ein Sturmangriff gemacht, bei welchen in zwei Minuten aus zwei Strahlrohren zugleich Wasser gegeben wurde, Für die fremden Wehren war es etwas neues dab durch eine Sprige, welche nur eine Sauge und Orndöffnung hat, mittelst eines Dreiwegehahns zwei Schlauchleitungen in Thatigfeit gefest werden fonnten; allerdings erforderte die Sprise eine stärfere Bedienung. Rach Beendigung der Uebung, welche im Gangen als wohlgelungen bezeichnet werden muß, fetzle sich ein imposanter Festzug mit drei Musikapellen durch die Haupt-straßen der Stadt in Bewegung. In dem Juge waren verkreten die Heuerwehren von Dorp, Ohligs, Wald, Schlagbaum sowie die Heuerwehren von Dorp, Um 6 Uhr begann sowie die Heuerwehren von Dorp, um 6 Uhr begann sowie die Heuerwehren von Dorp, Dittendahl'ichen Capelle. Babrend beffelben murben verichiedene Reben gehalten, fo von

herrn Burgermeifter Rurten, bem Chef der Grafrather Behr auf ben erften Feuerwehrmann Deutschlands, unsern greifen Belbenfaifer. Berr Burgermeifter Baeder von Dorp ließ bie Grafrather Wehr leben, herr herm. Dutber von hier die auswärtigen Wehren und herr Ingenieur Dittmann, hauptmann ber hendels'ichen Wehr, brachte den Frauen ein hoch. Rach Schluß bes Concerts wurde ein fleines Theaterfiud aufgeführt: "Monfieur Gerfules", von Mitgliedern ber biefigen Behr und ber Liebertafel febr gut gefpielt. Gin Ball ichloß, bas icone Feft, welches fich eines fehr gabireichen Befuches zu erfreuen hatte und vom iconfien Wetter begünftigt war.

Bum Schlug mag noch bemerft werben, daß die Brafrather Feuerwehr trog vielfacher Anfeindungen feit ihrem breifahrigen Bestehen fich auf ihrer Sohe erhalten bat; fie gahlt noch immer, vie bei ihrer Gründung, 87 active Mitglieder. Es gibt hier gewiffe Leute, die fich nicht schenen, Wehrleute zum Auskritt aus der Wehr zu veranlassen, und die sogar in öffentlichen Blättern fich in gehaffiger Beife über die Wehr auslaffen. Bis jest find Diefe Bemuhungen jedoch von feinem Erfolge gefront gewesen und werden es hoffentlich auch nicht fein. Der Grafrather freiwilligen Feuerweht aber wunfchen wir ein ferneres fröhliches Gedeihen, moge fie ftets eingebent fein bes Wahlipruches : "Gott

gur Chr' und bem Rabften gur 2Behr."

. Bunen. Die neu ins Leben gerufene freiwillige Burgerfeuewehr halt unter Guhrung ihres Sauptmanns, herrn herm. Bogen jest regelmäßige Hebungen ab und es wachft bas Intereffe ber Mitglieber, wie auch ber Burger an ber guten Gache mit jebem Tag.

Anzeigen.

CARL METZ. Heidelberg.

fabrik für feuerlöfd: Geräthidaften und Armaturflüke,

empfiehlt feine rühmlichft befannten und vielfach pramiirten Feuerlofch= Sprigen, Feuerlofch= Gerathichaften, Schlauche, Uniform= Stude zc. Bur Bequemlichfeit meiner geehrten Rundichaft habe ich bei meinem

Beneral-Bertreter für Rheinland und Beftfalen, Berrn

L. Rosenstein in Bochum

ein Lager meiner fammtlichen Fabrifate etablirt, die dort gu Originalpreifen abgegeben werben. - Iffuffrirte Stataloge gratis und franco.



Bulvinger, boppeliwirfend, 3u ländlichen Sprifen, zugleich Sprife jelbst, gegen Schungwasser unempsindlich, 200 Liter per Minute, leicht zu handhaben, von 450 Mt. complet an. Bubringer zu 400 Liter per Minute, gur Speifung bon 2 Sprigen jugleich. Fahrbare Bafferfaffer.

Abprobspriken

fowie Bagen: und Rarren : Sprifen mit Caug- und Drud - Borrichtung, flein und groß. — Billige freistehende Beitern, Edlaude und Gimer.

In 100 biverfe Medaillen und gablreiche Referengen.

Adolph Pieper,

Mafdinenfabrik in Moers am Rhein.





DIE NATION

Prris 3,75 Mk. pro Quartal. ibonnemente bei jeder Boftanftalt (Ratalo Wr. 3392), jeber Buchhandlung und ber Expedition Berlin SW., Beuthstrasse S.



Rameraden!

Mein bemabrtes mafferbichtes

Lederfett "Sondramin"

fowohl in ca. 300 Gr. Blechdofen à 50 Bf. 150

g als aud ausgewogen, ferner:
Roly - Wafel

Roh-Valeline, um Leberzeug und verftodte barte Schlauche ju ferneren Dienften brauchbar und confer= virend ju machen, und

Spritzen - Geräthewagen - Achsenfett,

welches in der ftartften Ralte unverandert bleibt, (nicht zu verwechseln mit Wagenfett), bon höchstem Ruheffect durch seine colossale Schmierfähigfeit, bringt ben p. p. Feuer-wehr : Corporationen und Rameraden in empfehlendfte Erinnerung

Medi Paul Hoffmann, Freiberg in Sachsen,

Chemifdy - tednifde Fabrik für Del- und Tett - Induftrie. Bieberberfaufern Rabatt =

Die geehrten Berren Comman. banten bitte ich höflichft um gutige Rundmachung!

Lieder für Deutschlands Teuerwehren bon W. Tapper in Bodum, Beftfalen.

Breis 60 Bfg. Bei Ginfendung bon 75 Bfg. franco Bufendung. 50 Egemplare 25 Mf.

Ur. 39. Barmen, den 25. September.

1885.

Brandfälle 2c.

Aheinfand und Beftfafen.

- * Bedrath, 21. Septbr. Am Mittwoch ben 23. d. M., Morgens 31/4 libr, wurde die hiefige Wehr durch Allarmfignang zur ernsten Pflicht gerufen. Im Rachhororter Buchhol3 war bei dem Aderer W. Hieber ausgebrochen. Bei Anfunft der Wehr standen jammitliche Gebäude, die jedoch vom Orte isoliet lagen, im Flammen und war an eine Bewälfigung des Feners nicht zu denten. Dies war auch dadurch nicht möglich, daß wegen des vorhandenten Wasserteile war, nicht hinreichen den in Betriet war, nicht hinreichen mit Wasser verlorgen tonnte. Die Gebäude sind bei der Rheinischen Krowinzial-Fener-Societät versichert, dagegen war Mobiliar, Frucht z. nicht versicher. Drei Schweine kamen im den Flammen um. Das übrige Bieh sowie das Mobiliar wurde gerettet. Daß noch Lente vorhanden, die ihr Eigenthum nicht versichert haben, ist doch saft nicht zu begreifen, da doch ein Jeder bei einem geringen Prämiendetrag sich vor Schaden schüßer kann.
- * Gladbach, 18. September. In vergangener Racht nach 12 Uhr brach in einer an der Karmannsstraße gelegenen Zalgichmelgerei Feurer aus. Die betreffenden Gedäulichfeiten, in welchen die Flammen gute Nahrung sanden, brannten gang nieder; der Feuerwehr (1. Compagnie) gelang es in zweistündiger Arbeit, das Feuer auf seinen herd zu beschrächten.
- Bestern Rachmittag 5 Uhr * Machen, 17. Geptember. entstand in bem Seitengebaube bes Saufes Muguftaftroge 25 ein Rellerbrand, welcher in ber Feuerwehrtaferne III (Ohligsbend) gemelbet und bon einigen Feuerwehrmannern ber 3. Compagnie in furger Beit gelofcht wurde. In bem nämlichen Saufe brach bann Abends 73/4 auf ber zweiten Etage bes Geitengebaubes in einem Tuchlager wieder gener aus, welches ebenfalls in ber nahe gelegenen Feuerwehrfaferne III gemelbet wurde, von wo aus die übrigen Feuerwehr - Compagnien telegraphijch alarmirt wurden. In 3 Minuten war die bespannte Bache 3 gur Stelle, fofort murbe bas Feuer unter Benugung ber Bafferleitung angegriffen und icon nach 10 Minuten war jede Befahr befeitigt. Ein Glüd war es, daß der Brand zeitig bemerkt worden war und die Feuerwehr so äußerst rasch erschien, denn sonst würde bas Element fehr bald eine große Musbehnung gewonnen und an dem ausgebehnten Andslager einen bedeutenden Schaden angerichtet haben. Um $8^{1/2}$ Uhr fonnte die Feuerwehr wieder abrüden.
- * Bonn, 17. Sept. Ein Brand im Keller der Bahnhofsteflautration tam gestern Abend 10½ life durch Unvorsichtigkeit jum Ausbruch, wurde aber durch die Keuerwehr rasig gelöcht. Dem Restaurateur des Bahnhofs sollen infolge des Brandes jedoch etwa 800 Flaschen alter Weine und Cognacs zu Grunde gegangen sein. Die Entstehungsurzache wäre auf den Kepflosigkeit eines Auswartsjungen zurüczuschieren. Derzelbe mußte jedesmal am Toge Spiritus sür die Kassec. Malchinen aus dem Keller herausboten. Diese ihm zur Philoty genachte Ausgabe hatte er gestern bersaumt. Am Abend stieg er heim-

licherweise in den Keller, zahste im Dunkeln das Spiritus-Faß an und beleuchtete spätee die Flashe mit einem berennenden Serteichgolz. Als die Entgindbung des in der Ploigke besindliches Spiritus hierauf erfolgte, worf der Junge das brennende Object statt auf eine leere Fläche des Kellers auf die in seiner Nähel lagernden, mit Cognac u. f. vo. gestülten Floshen, beren Juholt nun auch nach Zertrümmerung der Gefäße zu brennen begann.

- "Undernach, 17. September. Gestern Rachmittag brach hier wieder einmal Fener aus. Der Ansangs herzscheid Wind bewirfte es, daß etwo sich Sebände (Wohnhäuser und Schennen) ein Raub des verheerenden Elements wurden. Glüdslicher Weise trat am Abend Windhille ein, andernsalls würden gewiß noch manche Gedände in dem engebenaten Stadtstheite "am Steinweg" und "mm Wall" durch die Gewalt des Feners vernichtet worden sein. Die telegraphisch zur Hille berbeigerusten Reuwwieder Turner-Fenerwecht hat sich bei Lossmund des Brandes durch Eiser und Entergie rühmlich ausgezeichnet.
- * Bielefeld, 16. September. Gestern brach sierzielbst in en Arminiuseisenhatte Feuer aus, das so rapibe um sich griff, bag bei Anfants ber Feuerwehr Fabrit- und Wohngebande bereits in bellen Flammen standen. Die inneren Ramme, namentlich die Wertstat und die Wohn- und Schlafzimmer, sind fast vollständig gerstort, so daß der Schaden ein recht bebeutender ist; verleht wurde jum Glid niemand. Es dürfte langere Zeit dauern, ehe die Eisenhutte wieder in Betrieb geseht werden fann.

Grofferzogthum Euxemburg.

Beimersfirch. Am 15. d. M. entstand in dem von zwei Arbeitersomilien bewohnten Haufe ber Bittwe Antun eine Feuersbrunft, welche das Erchbachwert heilweise gerstörte; dannt dem thätigen Eingreisen der an der Brandstätte anwesenden Feuerwehren von Eich und Müssendach sonnte die Ausbreitung des Feuers werhsinder werden. Der Schaben am Gedäude, gedect durch Bersicherung bei der Gesellschaft "Les Propriétaires réunis" wird auf 350 Fres. verauschlagt. Der Schaben an Möbelne ist unbedeutend.

Merhig. Am 18. d. M., Abends gegen 1/26 Uhr, entstand in dem durch den Tagelöhner A. Kanjer bewohnten Adhhungle von Tagelöhner K. Kanjer bewohnten Adhhungle des Hagelöhners Corneil Huberth eine Fenersbrunft, welche das Haus jowie die anliegenden Stallungen dis aufs nachte Mauerwert zerflörte. Wegen Mangel an Wosser fonnte nichts erhebildes geleiste werden, doch gelang es, einen großen Theil der Möbeln den Flammen zu entreißen. Die beiden Benachtheiligten sind nicht sür ihr Eigenthum versichert und erleiden einen ungesähren Verlust der erstere am Gebäude von 550 Fres. und der letzter am Möbeln von 200 Fres.

Berlin, 16. September. Ein verheerendes Schadenfeur wüthete beute früh in der vierten Stunde auf dem
Grundflüd Stallschrieberstraße 59, in dessen keitem Seitenflügel
sich die Adhmalchinen-Fabril von Bötticher besindet. In einem
parterre belegenen Jimmer derfelben, in welchem Sagespänne,
Bengin und eine Menge Deslappen lagerten, war auf bis jegt
unausgestärte Beise Feuer ausgebrochen, das infolge reichtlich
vorhandener Brenuflosse bei seiner Entbedung schon bedentliche
dimensionen angenommen hatte. Es vourde sofort mittels
des auf dem Morisplah besindlichen öffentlichen Feuermelders die Feuerwehr requiriert, welche mit zwei Dampfprissen und mehreren großen Handsprizsen gegen das entsssielselle Element vorging. Doch gelang es erst nach mehrstündiger angestrengter Thätigsteit, nachdem das Feuer durch die Tansemissionsöffnungen sich einen Beg dis zum Dach gedabant halte, dasselbe zu bewältigen. Der Berlust ist zum Ode gedacht stude, diese zu bewältigen. Der Berlust ist für heren B. um so empfindlicher, da der gange Modellodden mit sammtlichen Lagerbüchern ein Raub der Flammen geworden sind. Die Aufräumungsarbeiten der Feuerwehr zogen sich bis gegen 8 Uhr hin.

Berichiebenes.

entehmen der "Rep. frang." solgendes: Ein Brandflifter.] Wir emitarbeitet, um die Beuersbrunft zu löschen, die er selbst entsach hat, dies Ereigniß ist mindestens pitant! Allerdings war dieser Brandflifter, als er Feuer an einen Schober mit 4000 Getreidegarben legte, im Zustande völliger Truntenbeit. Die Schem wurde gänzlich eingeaschert. Er erschien jüngst vor den Ge-

ichworenen ber Seine. Diefer fonderbare Raug beißt Jaunet. Um 21. April erwartete er die Ginwohner von Drancy friedlich neben bem Getreibeschober gelagert, ben er mit Bulfe eines Streich-bolachens, also auf die einfachfte Weise wie man sieht, angestedt batte. 2118 fury barauf die Fenerwehr-Compagnie ericbien, gab fich der Brandflifter Jaunet, der dazu gehörte, mit seinen Kameraden daran das Fener zu löschen. Welcher Beweggrund ihn geleitet haben mochte, darüber sührte die Untersuchung sowie auch die Berhandlungen zu feinem Resultat. In seiner heimath halt man Jaunet für einen vorzüglichen Menschen. Der hauptmann ber Feuerwehr ericbien als Beuge, um auszufagen, bag Jaunet einer ber beften Leute ber Compagnie ware und gu wiederholten Malen Belobigungen wegen muthigen Thaten bavongetragen habe; andererfeits erffarte bie Bittive Bingard, Die Eigenthümerin der Scheine, daß der Angeklagte teinen Grund gur Feindschaft gegen fie gehabt habe. Die Auflösung des gur perindigul iç geçin jie gegab gave. Die antiologi vo Rathfels ift die, daß Jaunet zweisen den geifligen Geträusen zu sehr huldigt; trintt er Absput, so wird er unzurechnungs-fähig. In diesem Zustande besand er sich auch am 21. April. Die Jury fprach ihn frei.

Wenilleton.

Gin Braver Mann.

Es war am Abend bes 19. Januar 1877. Der Wind beulte, bie Baume adgten und ftobnten unter ber Beitiche bes orfanabulichen Sturmes, und unaufhörlich flog ber Regen in Strömen bon bem wollenichweren himmel gur Erbe nieber, Schon wochenlang hatte es geregnet, benn ber Winter ichnittelte im Jahre 1876/77 wenig Schneefloden aus feinem grauen Mantel und breitete feine Gisbede über Land und Flug, - feine gange

Strenge löfte fich in Regen auf.

Bor bem Babnwarterhause Rr. 253 im Sannthal bei Stein. brud in ber Steiermart ftand ber alte, weißhaarige Babnwarter Bengel Reifchel, in feinen grauen Mantel gehüllt; foeben hatte ein Zug die Stelle paffirt, die feiner Obhut anvertraut war. Die Berge, welche bas von dem Sannfluß durchftrömte Thal umichloffen, ragten gleich ichwarzen Schatten in bie Lufte, und ihre Saupter verloren fich im duntlen Bolfenmeere. Reifchel war, nachdem er feiner Pflicht genügt, nicht in das Haus zurückeltel; ein dumpfes Braufen in der Höhe, auf dem Gipfel der gegenüberliegenden Bergriefen, fesselte feine Aufmertsamteit. Schon vor einigen Togen, am 15. Januar, hatte ein Bergrutich ftattgefunden, - follte die ichredliche Rataftrophe in vielleicht noch größerem Mage fich wiederholen? 3a, es rollte und donnerte bump, unheimlich, in einzelnen Stogen, wie wenn losgelofte Steine und Felsblode in die Tiefe polterten, - ploblich aber ba braufte eine gewaltige Erdlawine furchtbar verheerend heran, Alles mit sich fortreißend, Alles unter sich begrabend; es schien, als fei ber gange Berg lebendig geworben; bas frachte und faufte, donnerte, polferte und rollte, und bis in die unmittelbare Rage bes Bahnhauschens walzte fich bas Gestein und die Erdmaffe.

Starr und entfest blidte ber Alte auf bas Berftorungswert; die Ratastrophe war fo fcnell erfolgt, daß wenige Minuten genügt hatten, um das gange Thal mit Trümmern gu bebeden, bas Glugbett auszufullen und die Gluren in einen Schutthaufen

gu verwandeln.

Reifchels Grau und Rinder waren aus ber Butte geeilt. "Großer Gott, was ift gefchehen?" jammerte die Frau hande-

ringend, "wir find verloren!

Rlagen helfen bier nicht, jest beißt es handeln!" verfeste ihr Monn. "Bur ben Augenblid find wir gerettet und bas Schlimmfte fcheint auch vorüber gu fein; aber hunderten von Menichen brobt ber Tob; in einer Stunde fommt ber Schnellzug von Steinbrud - ber nuß gewarnt werden."
"Bas willft Du thun, Bengel? Der Bahntorper ift haus-

boch verichüttet, die Telegraphenftangen und Lautefignale find weggefegt; Du fannft feine Rachricht geben. Ueber Die Trummer

weggezegt; Di tunni telle Radyrlaft geben. Ueder die Erfimmer fannig Di nicht llettern, denn das Gestein rollt noch immer." "Laß mich machen, Frau — es muß gehen! — Du, Sepp," wandbe er sich an seinen Sohn, "nimmst die Signafaterne und läusst auf dem Bahntörper gegen Kömerbad zu. Schuell, in einer Biertelstunde ist der Jug da; Mann und Maus wären verloren, wenn der Jug in der Dunkelheit in den Schiehenste sienensch Steinhaufen bineinjagte!"

Der Buriche eilte bavon. Der Bater trat in die Butte und entledigte fich feines Mantels, um beim Rlettern und Laufen weniger behindert gu fein. Das Licht einer fleinen Steinol-lampe erhellte feine Geftalt. Bengel war ein fleines Mannchen und ichmächtig; Noth und Entbehrung ftand deutlich auf dem wettergedräunten Antlig zu lefen. Silverloden umrahmten das gefurchte Gesicht, aber aus den Augen leuchtete Muth und Entichloffenbeit.

Um Gotteswillen, Wengel," fagte bie Frau, ihre Sand auf Soltesvillen, Abengel, jagte die Frau, ihre Hand auf seinen Arm legend, "Du willft doch nicht fort, bei diesen Wetter und uns in der Schredensnacht allein lassen? Ich ber vor Angst! Noch ein Rutsch, und auch wir sind verloren!" "Ich muß, Frau," versehte der Mann mit eisiger Ruhe;

"cs gilt ungählige Menschenleben. Halte nich nicht auf; ich muß nach Steinbrild. — Du, Madel," sagte er zu seiner zit-ternden und weinenden Tochter, bleibst bei der Mutter. Habt

Muth; der himmel wird mich und euch ichugen." Er nahm eine Signallaterne und verließ ichnell bas haus. Roch immer polterten und tollerten Steinmaffen in die Liefe; der Sturm heulte, der Regen flatschte, — sonst aber herrichte ringsum Grabesruhe; fein Schmerzensschrei war hörbar; die Menicken, die durch die Erblatwine begraben worden, Connten unter micht webe verfange in der Bertalen worden. nicht mehr rusen. . Es war allerdings unmöglich, über den Bahntörper nach der Stadt zu gelangen, aber führte nicht eine Brüde über den Fluß und war nicht auf dem jenseitigen Ufer bie Begirtsftraße, Die nach Steinbrud führte?

Der Bahmwarter wandte fich bem Fluffe gu, allein welch ein Bild bot fich ihm bier! Die Baffer, burch ben Erbfturg abgedammt, flauten und wuchsen von Minute zu Minute; die Brudenjoche baumten sich und riffen achzend an den ftraff gevenatensoge vaumten ich und rissen ächzend an den straff ge-pannten Ketten; die Sanne hatte sich in einen kleinen Set verwaadelt, auf bessen widdigaumenden Nacken die Jode auf-und niederschwankten. War es nicht Tollkühnheit, die Brüde, die jeden Augenvlick einstürzen sonnte, jest betreten zu wolken? Dieß es nicht, in den salt gewissen Sod eilen? Der Mann überlegte nicht, er hatte keine Zeit zum kleberlegen; er wuste nur, daß er ans senseitige kler mußte. Mit der einen Hand die Lakteur umssammend, mit der anderen die Okondie Laterne umflammernd, mit der anderen die Lehne der tau-genden Joche salsend, eilte er vorwärts, öster niederstürzend, aber immer wieder sich aufrossend, — und die Bride hielt, sie schlenderte den Braven nicht in die Fluthen, die schoo gierig über die Jode brandeten und mit naffer Bunge nach ihrem Opfer

Das verhängnisvolle Wagestüd gelang, das rettende Ufer war erreicht, aber neue hindernisse ftellten sich dem Muthigen entgegen. Die Begirfsftraße mar weggeriffen, auch bier mar es

nicht möglich, durchzuderingen. "Gott im Himmel, sieh' mir bei!" siehte der Mann, "an jeder Minute hängen viele, viele Menschenleben!". Und er ichaffte Rath. In der Nahe war ein Steinbruch, freilich ein fehr ge-fährlicher Weg, der selbst bei Tage nur mit äußerster Lebens-gesahr zu passiren ist, denn schwarze Abgrinde gähnen an ichmalen, schlüpferigen Pfaden, — aber der Alte schreckte nicht gurud, trot ber ftodfinftern Racht. Auf Sanben und Gugen fletterte er über Steinquaber und an Abhangen entlang; ber taftende guß fand taum eine Stuge, und die blutende Sand hielt fich an Geftrupp und Dornen; von Beit gu Beit fcwentte ber Brabe die Signallampe und fließ Barnrufe aus endlich, nach mubfeligem Rlettern erreichte er, bas Saupt in Schweiß gebadet, mit gerriffenen Rnieen und blutenden Urmen eine wegfame Strafe. Todesangft, Angft um feine & ben in ber Bahnhutte und ber Bebante an die Baffagiere in Steinbrud hatten bei biefer entjeglichen Banberung um die Oberhand

Jest eilte Reifchel im Laufidritte weiter; ber Regen peitichte fein Beficht, ber Sturm rig ihm bie Dube bom Saupte und fpielte mit ben flatternben Gilberloden, - ber Dann achtete es nicht; bing bod von feiner Gile das Leben von Sunderten ab!

Acht Minuten vor Abgang bes Gilguges erreichte ber Bahnmachter bie Stadt; tobtmatt und gebrochen fant er am Stationsgebaude zusammen und hatte nur noch die Krast, das Unglud zu melden; der Jug war gerettet, — der Mann hatte seine "Psilicht gethan." Das kleine, alte Männchen war freilich "nur ein Bahnwächter", ein armer Schluder, der ohne zu fragen, wie und warum, fein Leben aufs Spiel gefest hatte, um Underer Beben gu retten. 2Ber fpricht in ber Welt von einem unbefannten Bahnwöditer da hinten im Sannithal, der todesmuthig sich und die Seinen seiner "Pflicht" zu opfern bereit war und ein Wag-nip, von reinster Röchstenliebe und Menschlichetig getreben, vollssährte, vor dem Tausende zurüdgeschredt waren? Den General, ber Schlachten gewinnt, schmidt der Lorbeer; des Solbaten Bruft, der sich dem feindlichen Kugelregen, angefeuert durch Schlachtenmusit und das Commandowort, entgegenwirft, ziert das eiferne Kreng, — bem Bahnwächter aber, ber aus eigenem Antried, feine Belohnung erhoffend, nur um feiner Mitmenschen willen, taltblutig sein Leben wagte, sei dies Denkmal in dem Bergen aller Lefer gefest!

Um folgenden Morgen brudte ber Bubnbirector Brenning bem Alten warm die Sand. "Rehmen Gie diefe Gratification

an, lieber Reischet", sagte er, "das haben Sie gut gemacht."
"Geld, derr Direttor?" stammelte ber Bahnwarter verwundert, — "wosur denn?" — (Cobl. Bollsztg.)